

Wir befinden uns in der Buranlage des 14. Jahrhunderts

Burgführung

Diese Burg wurde von 1300 – 1320 von Ludwig III. von der Neuerburg erbaut. Schon sein Großvater wollte hier bauen, aber sechs verschiedene Herrschaftshäuser hatten hier das Mitspracherecht. Graf zu Sayn, Wied, Isenburg Erzbisum: Köln, Main und Trier.

Skizze: So sah die Burg um 1500 aus. [*Eintrittskarte*]

Umgeben ist die Burg mit einem Grabensystem.

Hier war ein Wassergraben, dort oben befindet sich ein Trockengraben. Der Wassergraben wurde vom Holzbach abgeleitet und ging vorne bis zu den Auen, wo eine Hammermühle stand. Wir stehen hier zwischen den Seitenwänden des 1. Burgtors. Es war so groß, das ein Pferdefuhrwagen hindurch paßte. Es war 11 m lang und 3,50 m hoch. Darauf befanden sich die Wohnräume des Wächters.

Links war die Vorburg mit Scheune, Stall und Gesindhaus.

Rechts war eine 3 m hohe Wehrmauer.

Hier oben in der Ecke befand sich ein Schalenturm, zu Burggelände hin offen.

Von hieraus hatte man einen weiten Blick über das Holzbach und man konnte den Feind schon früh sehen. Die Grafschaft Reichenstein war nur so groß, wie dieser Berg ist. Der Besitz endete mit 1,50 m hinter dem Burggraben.

Der Graf hatte die Rechte Steuern einzutreiben, Münzen zu prägen, und die Wallpodie:

Eine Art Sheriff der die Verbrecher jagte und im Verliesturm gefangen hielt um sie später für ein gutes Lösegeld frei zu lassen. Links geht der neue Weg hoch, rechts auf halber Höhe ist der alte Weg durch das zweite Burgtor. (Ritterweg) Ab hier war der Weg nur noch für die Ritter und Burgleute frei. Im Burghof wurden die Gäste begrüßt, und nachts lies man hier die Hunde frei und so nennt man das auch den Zwinger.

Dies sind die Reste des Palastes. Er hatte vier Stockwerke. Der Grundriß ist ein Schiff mit folgender Aufteilung: Keller, Küche, Rittersaal, Schlafgemach und Speicher.

Das Verlies beginnt am Boden und geht 6,50 m hoch, dann kommt eine Zwischenkammer und dann eine Wächterkammer. Die Einkerbung an dem Turm deuten auf die 2. Bauphase, die Wehrmauer hin. Rechts war die Burgvogtstube, der Vogt war der Burgverwalter.

Diese Burgmauer besteht aus zwei Mauern: eine Außen – und eine Innen, dazwischen ist Schutt als Dämmung, eine ideale Abwehripufferzone für Angriffe.

Das wichtigste Bauteil einer Höhenburg ist der Brunnen: ca. 40m tief davon 13 m ausgegraben. 2/3 der Baukosten der Burg gingen auf den Brunnen. Auch die lange Bauzeit dieser Buranlage von 20 Jahren kommt daher da der Brunnen aus dem Fels gehauen werden musste..

Hier die Schmiede auf der anderen –Seite ist eine Wehrmauer. Heute sind es Privaträume.

Der Wohnturm hat vier Stockwerke: Innenmaß 8 x 10 m: Keller, Rittersaal, mit Zugang, Kemenate:

Schlafzimmer mit Kamin und Waffenkammer mit Wehrplattform.

Die Kemenate war im dritten Stock : Es war dort ein großes Bett bis zu 15 Personen hatten darin Platz und der Durchgang ging zur Toilette(Aborterker).Die ersten 2 Stockwerke waren mit einer Außentreppe zu erreichen, die anderen von innen. Die Außentreppe konnte jederzeit abgestoßen werden.

Geschichte:

Einer der berühmten Reichensteiner war Wilhelm I. Er raubte ein Schiff am Rhein bei Andernach aus.(1480) Daraufhin sollte die Burg durch die Erzbischöfe Köln, Mainz, Trier zerstört werden, aber die Grafen z u Wied, Sayn und Isenburg legten ein gutes Wort ein und verhinderten dies. Die Strafe war das der Helmzier von da an ein Eselkopf war. Später folgte Heinrich II . baute diese Burg zu einem kleinen Schloß aus. Dadurch hatte er große Schulden und wurde zum gefürchtetsten Raubritter im Westerwald. Er starb 1506 bei Wienau. Der Graf zu Isenburg tötete ihn mit einer Silberkugel, so die Sage. Dann übernahm der Graf zu Wied die Burg. Er erklärte sie 1540 zur Ruine.

Graf von Sayn wollte 1618 die Burg haben , aber der Graf zu Wied zerstörte sie dann völlig.

1702 kaufte Freiherr von Nesselrode die Burgruine, durfte sie aber nicht wiederaufbauen, dafür bekam er dann den Grafentitel.